

Jagdhundewesen – Infos

Den vielen Hundeführern des Burgenlandes sollen nachstehende Artikel ein Ansporn sein, denn ohne fermen Jagdhund ist eine tierchutzgerechte Jagd nicht möglich!

Raubwildjagd mit dem Bauhund

„Schwarz erscheinen die Gehörspitzen in der Einfahrt, verweilen dort eine lange Zeit – erst dann erscheint der Kopf des Fuchses und nach und nach der ganze Körper. Er sichert nach links, er sichert nach rechts und verlässt langsam den Bau, um sich in Sicherheit zu bringen. Doch schon durchbricht der Schrotschuss des oberhalb des Baues stehenden Jägers die Stille des windigen, nasskalten Wintertages und der Fuchs rutscht verendend den Graben hinab. Leise wird nachgeladen, denn der Bauhund ist noch untertage und ab und zu vernimmt man seinen Laut. Es muss noch ein Fuchs im Bau stecken, der jedoch nach dem Hinüberwechseln seines Gefährten in die ewigen Jagdgründe schon vorgewarnt ist. Doch er wird vom Terrier hart von allen Seiten bedrängt und sucht sein Heil in der Flucht, dicht gefolgt vom Hund. Als Fuchs und Hund beinahe gemeinsam springen, wartet der erfahrene Jäger ab, bis der Fuchs an Abstand zum Hund gewinnt und lässt auch ihn mit einem gekonnten Schuss rollieren. Der Hund kühlte sein Gemüt und schüttelt den Rotrock, die beiden am Bau stehenden Jäger warten noch ab, brechen dann ihre Flinten und entladen sie. Der Hund wird angeleint und jetzt erst rufen die beiden erfolgreichen Schützen sich ein Weidmannsheil und Weidmannsdank zu. Eine erfolgreiche, perfekt organisierte Baujagd geht zu Ende.“

Doch nicht immer geht alles so glatt! Es müssen einige Regeln und Verhaltensweisen auf das Strengste beachtet werden, denn nirgendwo ist der vierläufige Jagdbegleiter so auf sich gestellt wie bei der Baujagd.

Verhalten am Bau

- ▶ Der Hundeführer ist automatisch Jagdleiter, seinen Anweisungen hat jeder Folge zu leisten.
- ▶ Das Verhalten der Jäger am Bau und das Annähern zum Bau sind für den Erfolg von entscheidender Bedeutung. Wind beachten, Ruhe bewahren, neben dem Hundeführer maximal 2-3 besonnene Schützen einteilen sowie kein Telefonieren oder Rauchen am Bau.
- ▶ Den Stand so einnehmen, dass springendes Wild keinen unmittelbaren Sichtkontakt hat. So weiträumig wie möglich abstellen, besser ein bis zwei gute als viele schlechte Schützen. Lautlos Kontakt zu den anderen Schützen aufnehmen und Schussfeld einprägen. Jeder ist für seinen Schuss selbst verantwortlich. Nach dem Laden die Flinte in den Voranschlag bringen, Waffe nie umhängen.
- ▶ Absolut kein Schießen in Richtung Bau oder auf den zulaufenden Fuchs. Gefährdung des nachfolgenden Hundes! Immer nur den wegflüchtenden Fuchs beschießen. Auch nach dem Springen und Erlegen eines Fuchses muss ruhig gewartet werden, bis der Hund kommt. Manchmal können mehrere Füchse im Bau stecken (besonders in der Ranz).
- ▶ Nicht jeder Bau sollte gearbeitet werden. Keine Steilhänge, Felsbaue mit häufigen Spalten, kein Bau, wo nicht gegraben werden kann.

Das Wetter muss passen

- ▶ Die günstigste Jahreszeit für die Baujagd sind die Wintermonate zwischen November und Februar. Die Füchse stecken während der Ranz oft im Bau.
- ▶ Die Füchse stecken besonders bei starkem Wind, Schneesturm, anhaltend nasskaltem Wetter und bei Tauwetter im Bau.

Nur mit guten Hunden jagen

Die Baujagd funktioniert nur mit brauchbaren Erdhunden. Zum Einsatz sollten nur eingearbeitete Terrier und Dackel kommen, die wesensfest sind, eine gewisse Schärfe besitzen, ohne zum blindwütigen Fasser und Würger zu neigen. Es muss soviel Härte vorhanden sein, dass der Fuchs nicht nur lauthals verbellt, sondern auch entsprechend beherzt den Fuchs attackiert und diesen dadurch zum Springen veranlasst.

Dem Hund zu Hilfe kommen

Der Einschlag am Bau ist die letzte Möglichkeit, dem Hund zu helfen. Es muss also mit Geduld gejagt werden. Es gehört viel Erfahrung dazu, um einzuschätzen, wann eingeschlagen werden muss.

Das Graben von Fuchsbauen ist immer erst die letzte Wahl und kommt nur dann in Frage, wenn dem Hund geholfen werden muss. Das kann in Naturbauen notwendig sein, wenn der Hund verklüftet wurde, oder wenn sich Hund und Dachs beziehungsweise Fuchs ineinander verbissen haben.

Raubwild kann überall stecken

In der heutigen Kulturlandschaft kann Raubwild überall stecken. Nicht nur der Natur- oder Kunstbau, sondern auch viele landwirtschaftliche Gebäude, aufgelassene Ställe, Bienenhütten, Drainagerohre, Wegdurchlässe und Strohlager bieten Fuchs und Steinmarder tagsüber gern Unterschlupf.

Werden diese Regeln berücksichtigt, und die Füchse stecken im Bau, so steht einem erfolgreichen Jagdtag nichts mehr im Weg.

DI Michael PRENNER

Bezirksjagdhundereferent –
Bezirk Oberwart